

Unfall. Die Nordwestbahn arbeitet in solchen Fällen mit einem Busunternehmen vor Ort zusammen. Über die Gründe für die Verspätung konnte See- te nichts sagen. Man sei aber

warten mussten. Pendler sagten weiter, dass einige Leute noch immer herumgestanden hätten, als die Bahnstrecke schon wieder freigegeben war. Auch zwei Ret-

Die Probleme auf der Stecke bestehen seit Jahren

Der RE 10 steht seit Jahren in den Negativ-Schlagzeilen. Über mangelnde Kundeninformation, Unpünktlichkeit und

Sandsäcke raus, Skulpturen rein

Beim Kempener Boxclub stand die Kultur im Mittelpunkt.

Kempen. Kultur statt K.o.: Im Boxclub an der Otto-Schott-Straße gab es am Wochenende die Kultur den Ton an. Manfred Schmitz aus Stuttgart präsentierte seine Skulpturen, der in Kempen lebende Christian Eloundou stellte sein Buch „König der Sonne“ vor. Manfred Schmitz ist 72 Jahre alt. Er war Landgerichtspräsident in Ulm. „Früher habe ich meine Hände nur gebraucht, um auf der Tastatur zu tippen oder eine Unterschrift zu leisten“, erklärte der Senior, der in Krefeld zur Schule gegangen war und dessen Neffe Rainer Schmitz 2. Vorsitzender des Boxclubs ist.



Manfred Schmitz kommt aus Stuttgart. In Kempen präsentierte er jetzt seine Skulpturen. Foto: Friedhelm Reimann

Manfred Schmitz lernte, mit der Kettensäge umzugehen, aber auch mit dem Schweißgerät. Diese Kenntnisse waren Grundvoraussetzungen, um das zu schaffen, was die Besucher jetzt bewundern konnten. Holz und/oder Metall und allerdings wesentlich seltener Stein – das sind die Werkstoffe, aus denen der 72-Jährige seine Skulpturen macht. Da sind klassische Büsten aus Holz, aber auch sehr abstrakte Sachen, die die Phantasie des Betrachters anregen sollen. Ein Stück Schwemholz aus dem Hudson River in New York bearbeitete Schmitz nur sehr dezent.

Der Künstler hängte im Boxclub einige Sandsäcke ab und platzierte statt dessen seine Skulpturen. Da ist zum Beispiel ein Engel aus Metall mit spitzen Flügeln aus Pflugscharen. Schmitz arbeitet mitunter aber

auch sehr reduziert und sehr prägnant – ein Beispiel hierfür ist eine Metallplatte mit Wölbungen, auf der eine Metallkugel ruht.

Auch ein ganz besonderer Globus war Teil der Ausstellung. Wie Fliegen an einem Fliegenfänger klebten da kleine Figuren in unterschiedlichen Farben. Anders als die Fliegen, symbolisierten sie eine Dynamik – die Dynamik der weltweiten Flüchtlingsströme.

Autor Eloundou ist Kempener und Flüchtling aus Kamerun

Das ist auch das Thema von Christian Eloundou, Jahrgang 1974. Er kam als Flüchtling aus Kamerun, ist in Kempen heimisch geworden. In seinem

Buch „König der Sonne“ geht der ehemalige Teakwondo-Weltmeister auf Probleme ein, die alle Migranten betreffen – und beantwortet Fragen, die viele Einheimische Migranten schon immer mal gestellt haben wollten.

Eloundou, der vor 13 Jahren nach Deutschland kam, beschreibt die quälende Leere, die das Arbeitsverbot für ihn bedeutet hatte. Und er fordert die Migranten auf, sich in ihrer neuen Heimat nach besten Kräften in die Gesellschaft zu integrieren. „Mir ist die Integration gelungen, ich habe eine Arbeit als Drucker, bin als Kampfsporttrainer aktiv und meine beiden Söhne sind sehr gute Schüler.“

rudi